

Sonntag 13.02.2022, Damen SBL, HSG Freiburg 2 - HSG Dreiland (31:19)

Zweite Halbzeit wie ausgewechselt – Debakel zum Abschluss der Vorrunde abgewendet

„Die Top-Talente der HSG Freiburg“ so der Titel eines Artikels der Badische Zeitung durften sich auch heute wieder gegen die stark geschwächten Dreiland-Damen profilieren. Schon vor dem Spiel war klar, dass die Drittliga-Reserve der Freiburgerinnen alles aufbieten würde, um die Aufstiegsrunde zu sichern.

Für die HSG Dreiland ging es in diesem Spiel um nichts weniger als um die ersten beiden Punkte. Nach dem Spiel letzten Samstag gegen Ottenheim war man guter Dinge, dass Punkte heute durchaus in Reichweite lagen. Dann aber die erste Hiobsbotschaft am Dienstag und die Zweite Samstagmorgen. Zwei unserer, bekannterweise wenigen Stammspielerinnen, wurden durch Corona aus dem Verkehr gezogen (an dieser Stelle gute und schnelle Genesung an Euch beide).

Die Regularien des SHV erlauben erst ab 6 Ausfällen eine Absage/Verlegung, also trat man mit Verstärkung aus der Zweiten die Reise nach Freiburg an, um noch etwas Spielpraxis vor dem Start der Abstiegsrunde zu sammeln.

Es gab mal wieder nichts zu verlieren und die Mannschaft hätte frei aufspielen können. Die erste Halbzeit war aber zum Vergessen. Innerhalb der ersten 10 Minuten nur ein Torwurf und dieser war ein 7m-Wurf, der Richtung Hallendecke tendierte. Keine Würfe aufs Tor, weil die Bälle vorher schon durch unzählige technische Fehler weggeschenkt wurden – wirklich alles ging schief.

Freiburg nutze jeden Fehler und erzielte fast unbedrängt Tor um Tor. Vorne lief gar nichts und auch die notgedrungen neu formierte Abwehr tat sich schwer, sich auf den Gegner einzustellen.

Als Zwischenergebnis zur Halbzeit prangte ein deprimierendes 18:4 auf der Anzeigetafel.

Die Befürchtung war zeitweise groß, dass es heute eine historische Klatsche geben könnte. Aber trotz aller Widrigkeiten, raufte sich die Mannschaft zusammen und konnte in der zweiten Hälfte endlich mithalten. Die Fehler wurden minimiert und die Torwürfe fanden meist auch den Weg ins gegnerische Tor. Es ging ja doch und auch die Abwehr hatte sich nun besser gefunden und bekam die Angriffsmaschinerie der Freiburgerinnen nun gut in den Griff. Schlussendlich konnte die zweite Hälfte sogar „gewonnen“ werden.

Wieder einmal zeigten die Dreiland-Damen zwei Gesichter und man darf gespannt sein, welches in der Abstiegsrunde, die Anfang März starten wird, aufgesetzt wird.

Als Tabellenletzter mit null Punkten hat man zwar die schlechtesten Voraussetzungen, aber es kommen nun noch sechs Spiele, die genutzt werden müssen, die Saison versöhnlich abzuschließen. Auch wenn es für den Klassenerhalt am Ende vielleicht nicht reichen sollte, wird gerade jetzt von jeder Spielerin erwartet die nächsten Spiele ans Limit zu gehen. Egal in welcher Liga, ohne den nötigen Ehrgeiz sich weiter zu verbessern und einen Schritt nach vorne zu machen, wird man keinen Blumentopf gewinnen.

Die Möglichkeiten sind da, sei es im Training als auch bei den Spielen, sie müssen aber auch genutzt werden. Alle Spielerinnen sollten sich fragen, ob sie mit der aktuellen Situation zufrieden sind. Wenn nein, dann ist Jede aufgefordert mitzuwirken, dass es sich zum Besseren wendet.

HSG Dreiland: Ena Brisevac (Tor), Anna Sauter (2), Leonie Kirsch (1), Tina Wollschläger (4), Nathalie Herzog (4), Pia Reisenauer (2), Tatjana Kokas (3), Jana Darius (2), Janina Schatz (1), Jelena Brisevac

Bericht von M. Knössel vom 14.02.2022